

# Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 132.

Samstag den 2. November

1844.

## Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1736. (2)

Nr 321.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte in die Eröffnung des Concurfes über das gesammte bewegliche und im Lande Krain befindliche unbewegliche Vermögen des, am 25. November 1841 verstorbenen Gregor Supan von Kropp gewilliget worden. Daher wird Jedermann, der an erstgedacht Verschuldeten, resp. an dessen Verlass, eine Forderung zu stellen berechtigt zu seyn glaubt, hiemit erinnert, bis 15. Jänner k. J. die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider Hrn. Franz Mertlich von Beldeß, als Gregor Supan'schen Concurssmassvertreter, bei diesem Gerichte so gewiß einzureichen und in derselben nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Bestimmung dieses erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werde und diejenigen, welche ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht dieses Concurssvermögens auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebühre, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, also, daß solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld, ungehindert des Compensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 17. October 1844.

Z. 1703. (2)

Nr 1680.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Prem zu Feistritz wird hiemit kund gemacht: Man habe zur Vornahme der, mit dem Bescheide vom 23. Juli 1842, Z. 1294, bewilligten, sohin aber sistirten executiven Feilbietung der, dem Blas Jansitz von Grafenbrunn gehörigen, der Staatsherrschafft Adelsberg sub Urb. Nr. 385 dienstbaren, gerichtlich auf 2065 fl. 30 kr. geschätzten Viertelhuber sammt An- und Zugehör, wegen dem Blas Verch schuldiger 642 fl. 24 kr. sammt Zinsen und Kosten, die neuerlichen Feilbietungstermine auf den 21. No-

vember und 21. December d. J., dann 22. Jänner 1845, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco reitae mit dem Anbange festgesetzt, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsetzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde, dann daß jeder Kauflustige ein Vadium von 200 fl. zu Handen der Licitation-Commission zu erlegen habe und daß der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse täglich hieramts eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht zu Feistritz am 6. Juli 1844.

Z. 1696. (3)

Nr. 2586.

E d i c t.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird bekannt gemacht, daß in der Executionssache des Johann Molk von Landol, wider Anton Smerdu von Hrenoviz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 30. Juni v. J. schuldigen 32 fl. 38 kr. c. s. c. in die executive Feilbietung des, dem Letztern gehörigen, dem Gute Neukofel sub Rectf. Nr. 71 dienstbaren, gerichtlich auf 603 fl. 20 kr. bewertheten Grundstückes Suratniza, des darauf gebauten Hauses sammt Stallung gewilliget, und zur Vornahme die Termine auf den 11. November, den 11. December l. J. und den 11. Jänner k. J. Vormittag 9 Uhr in loco der Realität mit dem bestimmt worden seyn, daß nur bei der dritten Feilbietung die Realität unter dem Schätzungswert hintangegeben werde. Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract, und die Bedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 27. September 1844.

Z. 1689. (3)

Nr. 3215

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey bei diesem Gerichte in die Eröffnung des Concurfes über das gesammte bewegliche, und im Lande Krain befindliche unbewegliche Vermögen des am 25. November 1841 verstorbenen Gregor Supan von Kropp gewilliget worden. Daher wird Jedermann, der an erstgedacht Verschuldeten, resp. an dessen Verlass eine Forderung zu stellen berechtigt zu seyn glaubt, hiemit erinnert, bis 15. Jänner 1845 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider Herrn Franz Mertlich von Beldeß, als Gregor Supan'schen Concurssmassvertreter, bei diesem Gerichte so gewiß einzureichen, und in derselben nicht nur die Richtigkeit sei-

ner Forderung, son dern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrig ens nach Versiehung dieses erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden, und diejenigen, welche ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht dieses Concursumögens auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebühren, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Massa zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre; also, daß solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Massa schuldig seyn sollten, die Schuld, ungehindert des Compensations-Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 17. October 1844.

Z. 1717. (3) **E d i c t.** Nr. 3989.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des am 6. Juli 1844 zu St. Paul sub Cons. Nr. 12 verstorbenen Halbhüblers Thomas Garbeis, aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu stellen vermeinen, werden aufgefordert, bei der am 27. November l. J. Vormittags 9 Uhr hieramts anberaumten Liquidations- zugleich Abhandlungs- Tagsatzung sogleich zu erscheinen, als sie sich widrigens die Folgen des §. 814 b. G. V. nur selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bez. Gericht der Umgebungen Laibach am 2. October 1844.

Z. 1732. (3)  
Die Verwalterstelle bei der Herrschaft Flödnigg, mit einem Jahresgehalt von 300 fl., freier Wohnung und Verpflegung, kömmt mit ersten Jänner 1845 in Erledigung.

Vorzugsweise lediger Stand, ein moralischer Charakter, Gewandtheit im Unterhans- und Grundbuchsfache, vorzüglich theoretisch-praktische Kenntniß in der Landwirtschaft, sind die Eigenschaften, auf welche bei der Besetzung besonders wird Bedacht genommen werden.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre belegten Gesuche an den Herrschafts-Eigenthümer nach Flödnigg, oder in dessen Haus in Laibach in der Herrngasse Nr. 208 gelangen machen.

Z. 1731. (2) **W e i n l i c i t a t i o n.**

Bei der Herrschaft Burg Marburg werden am Samstag den 9. November d. J. 100 Startin Eigenbauweine von der 1843. und 1844. Fehung aus den Marburger, Posruker, Rittersberger und Cutenberger Gebirgen sammt Halbgebinden im Wege der Versteigerung hint-

angegeben. Wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden. Herrschaft Burg Marburg am 25. October 1844.

Z. 1728. (3) **B e k a n n t m a c h u n g.**

Ich bringe zur allgemeinen Bekanntmachung, daß ich seit 1. Juli l. J. zu der herabgesetzten Mauth, Kaffee Pfundweise à fr. 20, 22, 24, 27 bis 30 fr.; Zucker Pfundweise à fr. 18, 20, 22 bis 24 fr.; Rübröl doppelt raff. Pfundweise à fr. 13, in größern auch 12 fr., Speieröl feines Pfundweise à 18 fr., etwas geringer à 17 fr., Tafelöl extrafein 22 fr., natürlich im Großern noch billiger verkaufe. Sämmtliches habe erst kürzlich bezogen, und bitte um einen geneigten Zuspruch. Laibach den 28. October 1844.

Vincenz Kenzenberg,  
am Hauptplatz im Handlungslocale  
vormals Jos. Sparovich.

Z. 1730. (3) **A n z e i g e.**

Der Egehens Befertigte gibt sich die Ehre, hiemit zur Kenntniß zu bringen, daß er vor wenigen Tagen wieder mit einer frischen Auswahl der modernsten Damen, Sammet- et Seiden-Hüte, Damen-Chemisets, Röden, Damen-Kopfsuß, feinen Blumen et Federn aus Wien versehen wurde, und sich mit diesen Artikeln zu möglichst billigen Preisen einem gütigen und zahlreichen Zuspruche bestens empfohlen hält.

Ferner findet der Befertigte anzuzeigen nöthig, daß er seine frühere Wohnung (hinter der Mauer) verlassen und seit Michaeli eine solche im Hohn'schen Hause, Nr. 262 am Hauptplatz im 1. Stockwerke, bezogen hat, worin sich auch das Locale, wo obig angeführte Artikel zu haben sind, befindet.

Vincenz Klinger.

Z. 1740. (2)  
Bei Unterzeichnetem in der obern Polana sub Nr. 18. wird gegen billige Bedingungen sowohl im Hause selbst, als auch in die betreffenden Wohnungen der Herren Abnehmer Mittagskost verabfolgt.  
Albert Vorbach,  
Gastwirth.

3. 1759. (2)

# A n z e i g e.

Die letzte

## Güter = Lotterie = Ziehung

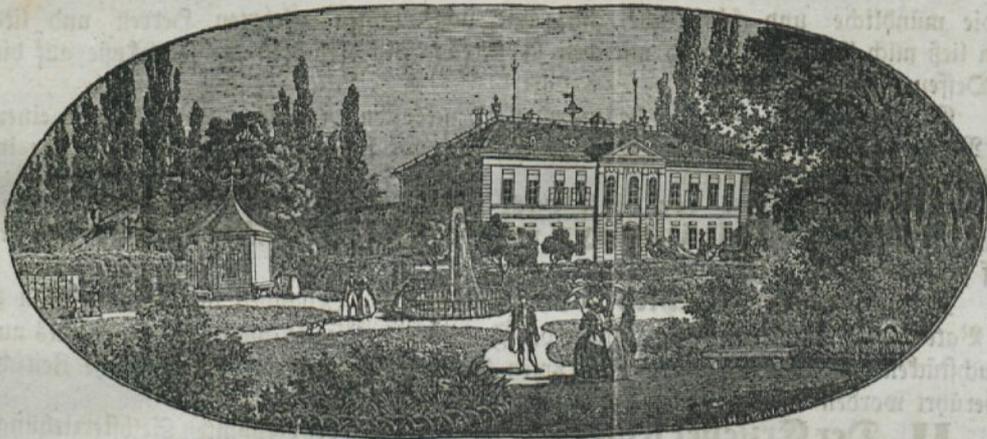
in diesem Jahre erfolgt unabänderlich

### Donnerstag den 14. November

um 5 Uhr Nachmittag.

In dieser Lotterie werden gewonnen:

### Das große Landgut Nr. 34 bei Neudorf,



u n d

### Das schöne Haus sammt Garten Nr. 215

### in Hernals bei Wien,

oder Ablösung in Barem

## Gulden 250,000 W. W.

Die weitem Vortheile und Gewinnste enthält der Spielplan von **David Pollak**, k. k. priv. Großhändler in Wien.

Da, laut §. 3 des Spielplanes, die Gewinnste dieser Vorziehung erst 14 Tage nach der Hauptziehung, also am 25. Jänner 1845 in Wien ausgezahlt werden, so erbiethet sich der Unterzeichnete, die in dieser ersten Ziehung am 14. November 1844 gemachten baren Geldgewinnste 8 Tage nach der Ziehung, d. i. vom

22. November angefangen bis letzten December d. J., mit Abzug von nur einem Percent, gegen Aushändigung der Original-Gewinnst-Actie, für welche eine andere nicht gezogene Actie derselben Gattung, zum weiteren Mitspielen in der Hauptziehung, unentgeltlich überlassen wird, bar auszubezahlen.

Da in dieser ersten Ziehung nebst einer bedeutenden Summe baren Geldes noch 2000 Stück Gratis-Actien gewonnen werden, so erbiethet sich der Gefertigte ferner auch, **für jede** bei dieser ersten Ziehung **gewonnene Gratis-Actie**, ebenfalls gegen Ueberlassung der gewinnenden Original-Actie, für welche eine andere nicht gezogene Actie derselben Gattung gratis verabfolgt wird, in dem obbezeichneten Termine **W. W. A. 15 bar auszubezahlen.**

Uebrigens biethet diese Lotterie so wesentliche und wahrhaft reele Vortheile, daß sich der Unterzeichnete veranlaßt fand, sich eine namhafte Anzahl Actien derselben anzuschaffen, mit deren Verkauf er sich ebenfalls bestens empfiehlt.

**Joh. Ev. Wutscher,**

Handelsmann in Laibach.

3. 1592. (3)

## Einladung zur Pränumeration.

Nur die mündliche und schriftliche Zusprache von einigen gelehrten Herren und literarischen Freunden ließ mich bestimmen, auch mit den größeren Geistesfrüchten meiner Muse auf diese Weise vor die Oeffentlichkeit zu treten.

Es thut nämlich, um die bedeutenden Druckkosten zu decken, vor Allem in einer Provinzialstadt Noth, sich einiger Gunst des Publicums schon vorläufig zu versichern, was nur im Wege der Pränumeration geschehen kann.

Ich wage demnach von heute durch zwei Monate in den Buchhandlungen des Herrn **Ignaz Edlen v. Kleinmayr** und Herrn **Georg Lercher** die Pränumeration auf folgende drei Werke zu eröffnen:

**I. „Neueste Geschichte von Krain.“** (Behandelt die denkwürdigen Schicksale unseres Vaterlandes seit dem ersten Einfalle der Franzosen, wie sie bisher nirgends als nur in kleinen Bruchstücken und auch von mir nur in kurzen Auszügen für unsere vaterländische Zeitschrift Carniolia berührt worden sind.)

**II. „Der Erzieher seiner selbst.“** (Ein nach der berühmten Selbsterziehungsmethode Franklin's versuchter Plan, wie unsere Zeit angenehm und nützlich auszufüllen, und die glücklichen Erzieher unser selbst zu werden. Gewidmet allen Lehrern und Wohlthätern meines Lebens aus Dankbarkeit, und allen Jugendfreunden, um Jugendfreunde zu sammeln, aus Theilnahme.)

**III. „Oesterreichischer Soldaten Spiegel.“** (Enthält vorzugsweise die edlen schönen Tugenden, berühmten und tapferen Thaten österreichischer Krieger; besprochen und zur Vergnügung oder Nachahmung dargestellt.)

Der **Gesamtpreis, erst nach dem Erscheinen und Empfange zu bezahlen**, wird schwerlich **zwei Gulden C. M.** übersteigen, wornach auch der Preis eines einzelnen Werkes bemessen werden kann, indem es jedem Gönner frei steht, ob auf alle drei oder auf welches immer zu pränumeriren. Je nachdem sich nun der Erfolg dieser zweimonatlichen Pränumeration günstig dargestellt haben wird, soll dann auch sogleich die Auflage beginnen, und mich vielleicht auch bestimmen, zwei kleinere Schriften, als: **„Meine Verseleien und Dichtungen, von mir selbst beurtheilt zur Befehrung von Dichterlingen“** — und: **„Saul — Paul, eine Erzählung aus dem Leben“** — der Presse zu übergeben.

Laibach den 5. October 1844.

**F. X. Legat.**